



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Klima schützen und Europa zusammenhalten - das sind die Themen, die die Wähler*innen bei den Kommunal- und Europawahlen wie keine anderen bewegt haben. Die Aufbruchsstimmung haben wir alle wahrscheinlich schon in den vergangenen Monaten bei persönlichen Gesprächen - sei es mit der Familie, Nachbar*innen, Freund*innen, am Arbeitsplatz oder bei großartigen Bewegungen wie Fridays for Future gespürt.

Unsere starken grünen Wahlergebnisse bei den Europa- und Kommunalwahlen sind für uns Verantwortung und Auftrag, uns weiter entschlossen für eine klimafreundliche, soziale und friedliche Welt einzusetzen. Mit unseren grünen Vorschlägen für einen fairen CO2-Preis und eine unkomplizierte Kindergrundsicherung legen wir konkrete Vorschläge für eine ökologischere und gerechtere Gesellschaft auf den Tisch. Mit diesen guten Ideen, mit Geschlossenheit und mit Respekt sollten wir auch auf das Jahr 2021 blicken, in dem in Baden-Württemberg und im Bund gewählt wird. Ich möchte mit anpacken, dass uns Grünen das gelingt und [kandidiere im September nach einer kleinen Pause wieder für den Parteirat der Grünen Baden-Württemberg.](#)

Viele Menschen wollten mit ihrem Kreuz bei der Europawahl auch ein Zeichen für mehr Demokratie setzen. Am Ende haben aber anders als versprochen nicht die rund 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger der EU, sondern 28 Staatsoberhäupter entschieden, wer an der Spitze der EU-Kommission steht. Das hat verständlicherweise für viel Frust bei den Bürgerinnen und Bürgern gesorgt. Deshalb müssen wir uns nun gemeinsam mit den anderen Parteienfamilien dafür einsetzen, dass sich so etwas nach der nächsten Europawahl nicht wiederholt. Wir Grüne haben sehr klar gemacht, was wir jetzt von der gewählten EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen erwarten: [Einsatz für konsequenten Klimaschutz, Rechtsstaatlichkeit und eine europäische Seenotrettung.](#)

In den letzten Wochen habe ich bei meiner Sommertour mit den Menschen in Oberschwaben, im Allgäu und der Region über all diese Themen und vieles mehr gesprochen. Von der Kinderstiftung über das Schulprojekt zur Frauenförderung an der Hochschule, vom Kuhstall zum Fraktionssaal in Stuttgart, von Fest zu Fest und von lockerem Gespräch zu spannender Diskussion. [Hier gibt es einige Eindrücke meiner Sommertour.](#)

Unterbrechen musste ich diese sehr schöne Tour nur für eine Sondersitzung der etwas anderen Art im Bundestag, bei der die neue Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer ihre erste Regierungserklärung abgegeben hat. In meiner Antwort darauf habe ich klar gemacht, dass die Bundeswehr eine Ministerin verdient hat, die das Amt nicht wie ihre Vorgänger als Kulisse für eine eigene PR-Show nutzt. Und ich habe der sicherheitspolitisch fahrlässigen und finanzpolitisch verantwortungslosen ewigen Forderung der Union nach dem Zwei-Prozent-Ziel der NATO eine Absage erteilt. Während diesem außergewöhnlichen Plenumstag hat mich der SWR begleitet. [Hier gibt es einen kleinen Blick hinter die Kulissen des Bundestages.](#)

Ansonsten wünsche ich allen einen wunderschönen Sommer und möglichst viele schattige Plätzchen.

Mit lieben Grüßen

Agnieszka Brugger



**Fridays for Future in Ravensburg:
Laute Stimme für konsequenten
Klimaschutz!**

Von ganzem Herzen vielen Dank an alle Schülerinnen und Schüler und Eltern, die für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder auf die Straße gehen. Ich habe mich sehr gefreut, dass FridaysForFuture-Ravensburg mich als Politikerin eingeladen hat - das finde ich nicht selbstverständlich. Die Demo Ende Mai mit fast 2.500 Menschen für Klimaschutz war großartig.



**Rede bei der Regierungserklärung der
neuen Verteidigungsministerin: Solide
Sacharbeit statt Blitzlichtgewitter**

Ich wünsche mir von der neuen Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, dass sie die Bundeswehr nicht wie ihre Vorgänger als Show-Kulisse für Selbstinszenierung benutzt und die Menschen mitnimmt. Statt der nächsten Runde im ewigen 2-Prozent-Streit der GroKo braucht es eine kluge Sicherheitspolitik. Dazu gehört auch Klimaschutz und Rüstungskontrolle.

Meine Botschaft an die vielen Schülerinnen und Schüler: Streitet weiter für Eure Zukunft und lasst Euch unser Europa und unsere Welt nicht von rechten Idioten oder Klimazerstörern kaputt machen.

[Hier einige Eindrücke von der Demonstration in Ravensburg.](#)



Eskalation in der Straße von Hormus verhindern - Herausforderungen für europäische Friedenspolitik

Auf Einladung des Kreisverbandes Odenwald-Kraichgau habe ich in Bammental über grüne Ideen für eine europäische Friedenspolitik gesprochen. Natürlich standen die gefährliche Entwicklung in der Golfregion und die absurde aufgewärmte Debatte um das Zwei-Prozent-Ziel der NATO im Vordergrund.

Bei der Diskussion um eine mögliche deutsche Beteiligung bei einer Marine-Mission in der Straße von Hormus müssen zunächst alle diplomatischen Bemühungen um Deeskalation ausgeschöpft werden.

[Meine ganze Rede zur Regierungserklärung im Bundestag gibt es hier.](#)



Doppelinterview mit Konstantin Kuhle von der FDP

Es war auf jeden Fall nicht langweilig mit Konstantin Kuhle von der FDP. Bei den Themen Rechtsextremismus in Sicherheitsbehörden und einer offenen Gesellschaftspolitik sind wir gemeinsam unterwegs. Beim Klimaschutz gibt es allerdings noch einiges auszudebatteln (und mit der FDP insgesamt noch mehr 😊).

[Wer unsere Diskussion bei watson.de über einen CO2-Preis, Rechtsextremismus und die Jamaika-Sondierungen nachlesen will, kann das hier tun.](#)



Eine Beteiligung an einer Koalition der Willigen ohne ausreichende rechtliche und völkerrechtliche Basis kommt für uns nicht in Frage.

[Einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltung in Bammental gibt es hier.](#)



Besuch im Hospiz Ursula: Wertvolle Einblicke und politische Impulse

Ein ganz besonderer Termin, berührend und bewegend, war mein Besuch im neueröffneten Hospiz Ursula in Leutkirch. Die Gespräche und die beeindruckenden Persönlichkeiten werde ich bestimmt nicht vergessen. Ich bin sehr dankbar für die wertvollen Einblicke und politischen Impulse.

Die Schwäbische Zeitung hat über meinen Besuch und die neueröffnete Einrichtung berichtet.

[Hier geht es zum Artikel.](#)

WELTfairÄnderer in Wangen: Nachhaltigkeit und Klimaschutz konkret

Wie kann es noch klappen mit den super wichtigen Klimaschutzzielen? Wie schützen wir die Umwelt vor Vermüllung? Wie sparen wir wertvolle Ressourcen ein? Mit den Schüler*innen im Beruflichen Schulzentrum Wangen habe ich über Nachhaltigkeit und Klimaschutz gesprochen und war mit dabei bei ihrem großartigen Projekt "WELTfairÄnderer".

Ich war sehr begeistert von den vielen guten Ideen, die ich mit nach Berlin nehmen werde und vom Engagement und den klugen Fragen der Schülerinnen und Schüler. [Hier gibt es noch mehr Infos zu diesem großartigen Projekt.](#)



Ende des INF-Vertrages: Schwerer Rückschlag für Sicherheit in Europa

Das Ende des INF-Vertrages ist ein schwerer Rückschlag für die Sicherheit in Europa. Jetzt muss eine nukleare Aufrüstungsspirale verhindert werden - durch neue Initiativen, kluge Verhandlungen und glaubwürdige Abrüstung und Rüstungskontrolle. Darüber habe ich letzte Woche mit dem Deutschlandfunk gesprochen. [Hier geht es zum Beitrag.](#)



30. Jahrestag Tiananmen-Massaker: Fachgespräch der Bundestagsfraktion

Es ist unsere Verantwortung, eine starke Stimme für Menschenrechte zu sein und immer und überall für sie Partei zu ergreifen. Das wurde auch bei unserem grünen Fachgespräch zu Chinapolitik im Bundestag deutlich, wo wir uns nicht nur an das schreckliche Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens erinnert, sondern eine Reihe von schwierigen Fragen im Umgang mit China diskutiert haben.

Menschenrechte nur ritualisiert in Hinterzimmern kurz zu erwähnen, reicht nicht aus.

[Hier geht es zu einem Mitschnitt des Fachgesprächs.](#)



Grundschulbesuch mit der Kinderstiftung in Ravensburg



Grün wächst weiter in Oberschwaben und im Allgäu - Erfolgreiche Europa- und Kommunalwahlen im Mai

Wir Grüne so oft an zweiter und sogar erster Stelle, oft mit nagelneuen Listen - das [ist ein wahnsinniger Erfolg](#) in Oberschwaben und im Allgäu. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben.

Wir haben ab sofort viel zu tun – in Ravensburg und Wangen, in Stuttgart, Berlin und Brüssel. Seid beim grünen Aufbruch mit dabei und lasst uns in den kommenden Wochen und Monaten engagiert für unsere großen Ziele arbeiten. Ich freue mich riesig darauf.



Bundeswehreinätze KFOR und UNIFIL

In der letzten Sitzung des Bundestages vor der Sommerpause wurden zwei Einsätze der Bundeswehr verlängert. [Den KFOR-Einsatz im Kosovo diskutieren wir](#)

Was ich den Kindern in der Grundschule Neuwiesen in die Hausaufgaben-Hefte geschrieben habe? Das bleibt ein Geheimnis. Ich war zu Gast dort mit der Kinderstiftung Ravensburg und habe viel über die Arbeit der Kinderstiftung erfahren und durfte das Vorleseprojekt live miterleben - diesmal ging es um die Geschichte von Molle, dem Maulwurf.

Vielen Dank an die Kinderstiftung und an die Ehrenamtlichen, die Kindern im ganzen Landkreis vorlesen.

[Mehr Infos über die wichtige Arbeit der Kinderstiftung Ravensburg gibt es hier.](#)



Grün.Links.Denken-Kongress 2019

Klima und Menschenrechte, Gerechtigkeit und Vielfalt - das gehört zusammen. Das wurde bei unserem jährlichen Grün.Links.Denken-Kongress in Berlin auch sehr deutlich. Mit tollen Inputs und spannenden Diskussionen.

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben und Dankeschön für das Vertrauen und die Wiederwahl in den Koordinationskreis. [Alle Infos zu Grün.Links.Denken gibt es hier.](#)

[Grüne wie alle Bundeswehrmandate sehr kritisch.](#) Er ist nach wie vor notwendig, um den Friedensprozess dort zu begleiten, deshalb haben wir dem Mandat mit großer Mehrheit zugestimmt. Gleichzeitig haben wir in der Debatte vor allem den völkerrechtlich umstrittenen und sicherheitspolitisch brisanten Beschluss des kosovarischen Parlaments kritisiert, mit dem die kosovarischen Sicherheitskräfte in einem mehrjährigen Prozess zu einer regulären Armee weiterentwickelt werden sollen.

[Der Friedenseinsatz UNIFIL spielt eine unverzichtbare Rolle im Friedensprozess zwischen Israel und dem Libanon.](#) Damit es langfristige Stabilität im Libanon gibt, muss die Bundesregierung mit humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit noch mehr tun, damit die Libanes*innen und die vielen dort lebenden Geflüchteten die Chance auf ein besseres Leben haben.